

VERMERK

Sitzung am 29. Januar 2014, 19:00 Uhr-21:00 Uhr

im Rathaus Rheurdt, Ratssaal

Teilnehmende: 22 (gem. Teilnehmerliste, siehe Anlage)

Ablauf und Ergebnisse

1. Begrüßung und Informationen zum Ablauf

2. Ziele des Abends

Herr Steinhoff (mit Folienpräsentation)

Grundlage der workshops (3 Termine) im Rahmen der Dorfinnenentwicklungsplanung für den Ortsteil Rheurdt sind die Ergebnisse von Bürgerarbeitskreisen und Planungsbeiträgen aus den zurückliegenden Jahren in Rheurdt (zuletzt 2012). Diese Ergebnisse sollten in den workshops aufgegriffen, plausibilisiert und planerisch weiter konkretisiert werden.

3. Einstieg in die Thematik durch den Planer: Themenschwerpunkte der Untersuchung

Herr Steinhoff (mit Folienpräsentation) siehe Veröffentlichung auf der Internetseite der Gemeinde

Die planerischen Aufgabenstellungen sind nach drei Hauptthemen strukturiert worden, welche in dem Workshop mit den Beteiligten weiter diskutiert werden sollen:

- Nahversorgungsstruktur
- Betreuungsangebote angesichts des demografischen Wandels
- Profilierung und Marketing (Willkommenskultur)

Zum Einstieg werden die Themen von Herrn Steinhoff aus dem Blickwinkel der Dorfinnenentwicklungstrategie für den Ortsteil Rheurdt kurz eingeordnet.

Die anschließende Diskussion (Dauer ca. 60 min) findet in Untergruppen statt

- Untergruppe Nahversorgungsstruktur
- Untergruppe Betreuungsangebote

wobei in beiden Untergruppen auch das Thema Profilierung und Marketing bereits diskutiert wird.

In dem abschließenden Veranstaltungsteil (Dauer ca. 25 min) wird die Thematik Profilierung und Marketing in der gesamten Teilnehmerrunde weiter behandelt.

4. Vertiefung der Themen in Arbeitsgruppen

4.1 Untergruppe Nahversorgungsstruktur

Prägend für die gegenwärtige und zukünftige Nahversorgungsstruktur im Ortsteil sind vorhandene „Mitbewerberstandorte“ des Einzelhandels in den Nachbarkommunen Issum, Kerken, Neukirchen-Vluyn und Kamp-Lintfort. Die Darstellungen des für die Gemeinde Rheurdt erstellten Einzelhandelsgutachten aus dem Jahr 2009 zu den Angebotsstrukturen in Rheurdt und in den Nachbarkommunen sind in dem Punkt noch weitgehend zutreffend.

Das im Ortsteil Rheurdt vorhandene Nahversorgungsangebot deckt weitgehend den Bedarf im kurzfristigen Bedarfsbereich ab, wobei die Berufspendler in der Wohnbevölkerung ganz überwiegend außerhalb einkaufen.

Um Optionen / Chancen zur Erhaltung und Weiterentwicklung des Nahversorgungsangebot im Ortsteil Rheurdt zu ermitteln, erscheinen v.a. folgende Überlegungen wesentlich:

Welche Angebotsnischen können die ansässigen Betriebe jetzt und zukünftig abdecken?

Was schätzen die Bürgerinnen und Bürger als Kunden an „ihrem“ Nahversorgungsangebot bisher, wo sehen sie Bedarf an Veränderungen oder Verbesserungen ?

...bei Qualität und Preis im bestehenden Sortiment ?

(Bei Lebensmitteln: Vermarktung aus eigener Herstellung, Iw. Direktvermarktung)

...bei Erreichbarkeit der Geschäfte im Ort ?

(Parken, Umfeldsituation -> Rathausstraße)

...bei zusätzlichen Serviceleistungen ?

(Ausbau Lieferdienste, Wocheneinkauf zusammenstellen, besondere Verkaufsaktionen im Jahr, mobile Verkaufswagen, Kopplung mit Internetinformation etc.)

...bei neuen Geschäftsformaten zukünftig mit Bündelung von Angeboten ?

(Einzelhandel/Post/Paketdienst/medizinische Versorgung/Reinigung,Wäsche, Läden als sozialer Treffpunkt etc.)

Beispiele: DORV-Modell Jülich Barmen, Modell Markttreff S-H

...bei neuen Spezialgeschäften für Zielgruppen in und um Rheurdt?

(Bezug „Ökodorf“: Gesunde Ernährung / Gartengrün und Wohngestaltung / Beratungen und Servicebetriebe für Energieeffizientes Bauen/ Energieversorgung/ Elektromobilität?)

...bei Wiederbelebung des Wochenmarktes?

Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse:

- Qualität und Preis im bestehenden Sortiment

Grundsätzlich: im Ortsteil Rheurdt ist ein noch umfassendes Nahversorgungsangebot vorhanden (kleinflächige EH-Fachgeschäfte, Lebensmitteldiskounter, Banken, Allgemeinarzt, Fachärzte, diverse Dienstleistungen wie Post, Paketdienst, Apotheke, Versicherungen, aber keine Drogerie seit 2012), außerdem ein breites Spektrum an Handwerksbetrieben

Positiv wird das vorhandene Angebot von Fachgeschäften beurteilt, negativ die für Berufspendler nicht ausreichend langen Öffnungszeiten vieler Betriebe.

Seit kurzem gibt es auch einen mobilen Verkaufswagen mit Wurstwaren.

Die Rheurdter sollten generell „ihr“ Nahversorgungsangebot in Rheurdt viel positiver aufnehmen und das auch nach außen weitertragen (Wertschätzung).

Bemängelt wird von verschiedenen Teilnehmenden der Lebensmitteldiscounter im Ortsteil. Die Nachlieferung des Sortiments sei öfter nicht gegeben, und es fehle häufig an Freundlichkeit gegenüber den Kunden.

- **Erreichbarkeit der Geschäfte im Ort**

Die Verkehrssituation und räumliche Einengung in der Rathausstraße wird bemängelt; hier kann auf die Aussagen in dem Workshop „Entwicklung Ortskern“ vom 21.01.14 verwiesen werden.

- **Zusätzliche Serviceleistungen**

Auf die besondere Möglichkeit zur Kundenbindung durch einen Wochenmarkt wird hingewiesen. Entscheidend sei die regelmäßige Präsenz der Anbieter und die Öffnungszeiten (günstig: Freitags; schwierig: Samstags. Ebenfalls günstig sei der Nachmittagsbereich)

Folgende Lösungen werden andiskutiert und sollen weiter geprüft werden:

Anordnung des Wochenmarktes an ausgewählten Standorten im Ortskernbereich, z.B. an der Bahnstraße oder am Netto-Marktplatz. Dort ggf. in Verbindung mit einem Cafe am Markttag in der Alten Schmiede.

Nächste Schritte:

Was?: Vorschläge zu möglichen Standorten des Wochenmarktes im Ortskernbereich formulieren

Wer? Interessierte Bürgerinnen und Bürger, v.a. von den Teilnehmenden des Workshops

Bis wann? bis zur nächsten Workshopveranstaltung am 05.03.2014

- **neue Geschäftsformate zukünftig mit Bündelung von Angeboten**

Eine zukünftige nachhaltige Organisation von stationären Nahversorgungsangeboten kann durch eine Bündelung unterschiedlicher Dienstleistungen und Sortimente gelöst werden (mehrfunktionale Dorfläden mit Angeboten wie Einzelhandel/Post/Paketdienst/medizinische Versorgung/Reinigung,Wäsche, Läden als sozialer Treffpunkt/Cafe etc.). Solche Dorfläden sind in ländlichen Regionen von NRW und in anderen Bundesländern bereits häufig zu finden (z.B. das „DORV“-Modell aus Jülich Barmen oder das Dorfladenmodell „Markttreff“ aus Schleswig-Holstein.

Herr Steinhoff weist darauf hin, daß im Ortsteil Rheurdt angesichts der noch vorhandenen Anbieterstruktur solche Dorfläden keine kurzfristige Option darstellen, weil es darum geht, den vorhandenen Geschäftsbestand zu erhalten. Aber mittelfristig im Zuge des demografischen Wandels könnten solche Modelle auch im Ortsteil Rheurdt interessant werden.

Nächste Schritte:

Aus dem Workshop-Teilnehmerkreis wird Interesse an den genannten Modellen von mehrfunktionalen Dorfläden geäußert. Das Büro IfR wird mit der Zusendung des Sitzungsvermerks einige Beispiele von Dorfladenmodellen aufzeigen.

- **neue Spezialgeschäfte für Zielgruppen in und um Rheurdt**

Aus dem Teilnehmerkreis wird ein besonderer Bedarf an Spezialgeschäften nicht gesehen, um vorhandene Kaufkraft zu binden (Klebeeffekt) oder um neue Kunden zu gewinnen. Angesichts des Bestandes an Einzelhandelsangeboten und an Handwerksdienstleistungen im Ort geht es vorrangig um die Bestandspflege. Hier wird in dem Marketing nach innen eine wichtige Aufgabe gesehen (Bürger kaufen im Ort ein).

Mögliche Anreize wie „Einkaufstaler“ oder eine „Einkaufs-app“ werden angeregt.

4.2 Untergruppe Betreuungsangebote

Einstiegsfragen:

Um welche Betreuungsqualitäten geht es zukünftig in Rheurdt?

- Betreute Wohnangebote für ältere Menschen ?
(Wohngruppen mit Gemeinschaftsräumen, komplementären Pflege- u. Betreuungsangeboten, Tagescafe)
- Angebote für Mehrgenerationenwohnen ?
Initiative Mehrgenerationenhaus im Aktionsprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (bundesweit bereits rd 450 anerkannte Betriebe)
- Weiterentwicklung von Gemeinschaftseinrichtungen im Ort ?
(Option Weiterentwicklung zu Generationenstätte, auch mit Einbindung der KiGa-Einrichtungen)
- Sind neue Gebäude erforderlich oder könnten bestehende Gebäude umgenutzt werden, um die zukünftigen Anforderungen erfüllen zu können ?

Als ein wesentliches Fazit der Diskussion zum Thema Betreuungsangebote hat die Arbeitsgruppe festgehalten, daß die geeignete Ansprache von jungen Menschen und Familien mit Wohn- und Freizeitangeboten neben der Gewährleistung altersgerechter Betreuung eine Hauptherausforderung für die Zukunftsentwicklung der Gemeinde Rheurdt darstellt.

Maßnahmen des Dorfmarketings sollten daher insbesondere auf die Bevölkerungsgruppe der Jüngeren gerichtet sein.

Aufgrund der sehr ausführlichen Sammlung von Vorschlägen und Anregungen in der Untergruppe wird die Auswertung separat veröffentlicht.

5. Zusammentragen der Ergebnisse und Diskussion zum Aufgabenbereich Dorfmarketing

Nachdem das Thema „Profilierung und Marketing (Willkommenskultur)“ in den Untergruppen bereits andiskutiert worden ist, wird in der abschließenden Diskussionsrunde der Bedarf an verbesserter Profilbildung mit drei wesentlichen Ansätzen deutlich (wobei dieser Bedarf für die Gemeinde Rheurdt insgesamt relevant ist):

- Imagebildung als „Ökodorf“ Rheurdt
- Mehr Bewusstseinsbildung in der Bürgerschaft
- Ausbau des Angebots im Bereich Freizeit, Gastronomie, ggf. Übernachtung

Imagebildung als „Ökodorf“ Rheurdt: Argumente in der Diskussion:

- „Ökodorf“ hat eigentlich keinen Inhalt
- Ökodorf und Windenergie: Im Gemeindegebiet Rheurdt wird zwar bilanziell mehr Strom aus Windkraftanlagen produziert als Strom verbraucht wird. Das Argument „energieautark“ spielt aber im Bewusstsein der Bevölkerung und im täglichen Geschehen kaum eine Rolle.
- Die Marke „Ökodorf“ ist andererseits etabliert und sollte daher beibehalten aber inhaltlich neu definiert werden (und vermarktet).
Dafür könnte der Begriff „Ökodorf“ mit mehreren Qualitäten des Ortes verknüpft werden:
 - ❖ Sport und Fitness (angesichts zahlreich vorhandener Sportvereine, des Hallenbades, vieler ausgewiesener Fahrradstecken)
 - ❖ Kurze Wege zur Versorgung im Ort für alle Generationen (auch Fachärzte sind zu berücksichtigen)
 - ❖ Qualitäts-Lebensmittel aus eigener Erzeugung und nach ökologischen Richtlinien
- Das Meinungsbild der gesamten Dorfbevölkerung zu dem Thema Imagebildung als „Ökodorf“ Rheurdt sollte berücksichtigt werden. Im Rahmen der laufenden Dorfentwicklungsplanung sollte eine Meinungsabfrage in der Bevölkerung durchgeführt werden, mit mehreren Abfrageaktivitäten (persönliche Meinungsabfrage durch Befragungsaktion an ausgewählten Punkten im Ort; Meinungsabfrage über das Mitteilungsblatt Rheurdt mit Rückgabe digital oder am Rathaus; Meinungsabfrage über die Internetseite der Gemeinde)

Nächste Schritte:

Was?: Vorgehensweise und Inhalte der öffentlichen Meinungsabfrage konkretisieren. Erstes Konzept bis zur nächsten Workshopveranstaltung aufstellen

Wer? Interessierte Bürgerinnen und Bürger, v.a. von den Teilnehmenden des Workshops, mit Büro IfR

Bis wann? bis zur nächsten Workshopveranstaltung am 05.03.2014

Mehr Bewusstseinsbildung in der Bürgerschaft: Argumente in der Diskussion:

- Vereine einbeziehen, über Vereinsgemeinschaft und Sportgemeinschaft
- Weitere relevante Aufgabenträger einbeziehen wie AWO
- Einbindung der Jugend in den Dorfentwicklungsprozess, z.B. Auswahl von Jugendlichen wird noch einmal gesondert zur nächsten Workshop-Sitzung eingeladen

Nächste Schritte:

Anstehendes Gespräch Herr Steinhoff mit der Vereinsgemeinschaft Rheurdt e.V.

Kontaktierung des Umweltministeriums NRW / Zentrum für ländliche Entwicklung (ZELE), um eine zukünftige ZELE-Veranstaltung zu einem Thema wie z.B. „Demografischer Wandel im Dorf“ in Rheurdt durchzuführen (Bevölkerung kann teilnehmen/mitwirken und wird stärker für die Thematik sensibilisiert).

Erste Anfrage an ZELE durch Herrn Steinhoff.

***Ausbau des Angebots im Bereich Freizeit, Gastronomie, ggf. Übernachtung:
Argumente in der Diskussion:***

- Ein Bistroangebot im Dorf schaffen
- Ausbau Gastronomie- und Kneipenangebot als Anlaufstelle für Einheimische und Gäste
- Übernachtungsangebote in Rheurdt
- Zielgruppe Wohnmobilisten: Erlebnispunkte („Wohlfühlatmosphäre“) im Ort

**6. Gemeinsame Terminplanung der weiteren Arbeitsgruppensitzungen
„Nahversorgung, Betreuung, Willkommenskultur“**

Zweite Arbeitsgruppensitzung: **Dienstag, 05.03.2014**

Dritte Arbeitsgruppensitzung: **Dienstag, 02.04.2014**

Kontaktperson bei der Gemeindeverwaltung Rheurdt zur Dorffentwicklungsplanung ist Herr Hövelmans.

Anlage: Teilnehmerliste

Name, Vorname	Email-Adresse
Eibach + Christmann (Lotto/Post)	k.A.
Nielsen, Dagmar	info@ra-nielsen-pp.de
Rickers, Kathrin	kathrin.rickers@gmx.de
Schäfers, Dietmar	heike-dietmar-pb@t-online.de
Peerenboom, Robert	robert.peerenboom@gmx.net
Mölders, Christian	ch@autohaus-moelders.de
Brinkmann, Rolf	familybrinkmann@t-online.de
Linzner, Michael	michael@linzner.com
Grothe-Kroppen, Claudia	peter.kroppen@gmx.de
Kroppen, Peter	peter.kroppen@gmx.de
Kroppen, Eva	eva.kroppen@web.de
Mölders, Peter	familie.moelders@vodafone.de
Raupach, Karl-Heinz	hcraupach@arcor.de
Cöhnen, Maria	coehnen@t-online.de
Wimberg, Beate	b.wimberg@t-oline.de
Blomen, Beatrix	info@optik-blomen.de
Thiem, Martina	k.A.
Faulhaber, Gerda	k.A.
Lehoff-Jäschke, Birgit	k.A.
Hövelmans, Udo	udo.hoelmans@rheurdt.de
Steinhoff, Jens	steinhoff@ifr-regional.de
Mook, Veronika	enviro@arcor.de